

GEOPOLITICAL

.BIZ

Politische Börsen haben kurze Beine – Geopolitische nicht!

In unserer Geschichte gab es selten zuvor eine derartige Ansammlung an Geopolitischen Risiken wie derzeit. Interessant ist dabei, dass die internationalen Börsen kaum negativ darauf reagieren und stattdessen unverändert auf einen intakten Konjunkturaufschwung, auf stabile bzw. steigende Unternehmensgewinne und auf niedrige Bewertungskennzahlen bei Aktien setzen.

In Zusammenarbeit mit seinen weltweit tätigen Mitgliedern hat das World Economic Forum beispielsweise die zentralen Risiken unserer (Börsen)Welt aufgelistet und analysiert. Entstanden ist ein Strategiepapier, mit über 90 ! Risikobereichen, die uns heute wie auch zukünftig beschäftigen werden. Gerade für Börsianer gilt es diese Geopolitischen Risiken langfristig zu managen, da im Gegensatz zu Politischen Börsen, bei welchen durchaus auf Depotebene taktisch vorgegangen werden kann hier eine strategische Vorgehensweise zwingend erforderlich ist um Erfolg zu haben und Risiken zu minimieren.

Die Risiken wurden in dem Strategiepapier untergliedert in 4 Segmente. Wirtschaftliche, politische, gesellschaftliche und ökologische Gefahren.

Ein besonderer Wert wurde dabei auf die Frage gelegt, welche dieser Risiken die Wirtschaft und somit die Weltbörsen am meisten bzw. am wenigsten beeinflussen. Die drohenden Klimaveränderungen, Naturkatastrophen, Wasserknappheit, einen radikal praktizierten Islam, Migration, die zunehmende Verschuldung von Staaten, den hohen Ölpreis und die überhitzte chinesische Wirtschaft wurden dabei als die Gefahren mit den grössten möglichen Auswirkungen auf die Wirtschaft erachtet.

Verschiedene Risiken hängen dabei zusammen, bzw. beeinflussen einander. Eine enge gegenseitige Abhängigkeit besteht beispielsweise zwischen den Risiken «Demografische Entwicklung», «Migration», «Armut» und «Klimaveränderung»: Wandern beispielsweise immer mehr talentierte Arbeitskräfte eines Landes aus, weil sie keine Zukunftsperspektive mehr sehen, bleiben mit der Zeit vor allem ältere Menschen im Land, und die Armut wird zunehmen. Vergleichbare gegenseitige Abhängigkeiten und Beeinflussungen sind auch zwischen den Risiken «Terrorismus», «Massenvernichtungswaffen», «organisierte Kriminalität», «Radikaler Islam» und «drohende Religionskriege» gegeben.

Zu jedem der angesprochenen Risiken werden nun seitens des World Economic Forums entsprechende Lösungsansätze vorgeschlagen. Im Falle des «radikalen Islam» beispielsweise wird den Mitgliedern empfohlen, sich im Nahen und Mittleren Osten für ein starkes Wirtschaftswachstum einzusetzen, während man in Europa die Integrationsbemühungen verstärken soll. Die «Migration» ist auch als Chance zu sehen, da speziell die europäischen Länder aus wirtschaftlichen und demografischen Gründen auf Zuwanderung angewiesen sind. Der Klimaveränderung beispielsweise kann nur im Rahmen einer konzentrierten, partnerschaftlichen Aktion staatlicher und privatwirtschaftlicher Institutionen effizient begegnet werden.

Eine komplette Übersicht der aktuellen globalen Risiken findet sich unter www.geopolitical.biz

Aus meiner Sicht sind die geopolitischen Risiken für die Börsen nach wie vor sehr hoch und werden dies auch künftig bleiben. Nachdenklich stimmt mich vor allem, dass gerade Börsianer scheinbar die Angst vor Terroranschlägen als Gefahr für die Märkte verloren haben. Grund dafür sind die Erfahrungen nach den Anschlägen in New York und Washington, aber auch nach denen in Madrid und London, als die Börsen nach kurzem Einbruch schnell zur Normalität zurückkehrten.

So traurig es auch ist, aber es stellt sich nicht die Frage „ob“ ein Anschlag mit weit reichenden Folgen eintreten wird, sondern einzig und allein „wann“ und „wo“!